

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 281 (2002)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geist reich begabter, aber leider an edlem Charakter armes Wesen aus dem zeitlichen geschieden.» Auf eines der populärsten Gedichte des Volksdichters Bezug nehmend schliesst er: «Blueme vo Heimä – wer wird sie ihm aufs Grab pflanzen? Wahrscheinlich von all denen Keiner, die er einst in glü[c]klichen Tagen seine Freunde zu nennen beliebte.»

Tatsächlich haben sich 1856 alle von ihm losgesagt. Sein Lieblingsjünger Johann Ulrich Furrer (1827–1877), dem er 1852 eine Heirat mit einer ehemaligen Schülerin aus Schwellbrunn vermittelt hat, hat ihm ausrichten lassen, dass er nichts mehr von ihm wissen wolle. Jakob Messi-

kommer (1828–1917) hat in einer Aufwallung von Zorn das bislang in Ehren gehaltene Porträt von Stutz zerrissen. Nachdem Stutz während seiner Haft Jakob Senn (1824–1879) durch eine ungerechtfertigte Schuld-einforderung in Bedrägnis gebracht hat, zieht auch er sich von seinem einstigen Mentor zurück, dem er im Andenken daran, wie freundlich er ihn Ende 1847 aufgenommen und in den folgenden Jahren gefördert hat, anfänglich noch die Treue hielt.

Was Stutz' literarisches Schaffen anbelangt, so gilt bis heute, was Heinrich Senn (1827–1915) unterm 7. Oktober 1854 in sein Tagebuch einschrieb. Dass nämlich von allem, was Stutz schrieb,

seine Lebensgeschichte am wertvollsten sei. Aber auch die literarisch weniger interessanten «Gemälde aus dem Volksleben» und die Schauspiele haben sich einen bleibenden Wert als unerschöpfliche Fundgrube für Volkskundler, Sprachwissenschaftler und Sozialhistoriker bewahrt.

Quellen:

Ungedruckt: Heinrich Senn: Tagebücher (1850–1885), Privatbesitz.
Gedruckt: Helvetische Steckbriefe, 47 Schriftsteller aus der deutschen Schweiz seit 1800, Artemis, Zürich, 1981; Johann Ulrich Furrer: Schweizerländli 1848 – Das Tagebuch eines jungen Sternenbergers, Hrsg. von J. und P. Ganther-Argay, Rothenhäuser Verlag Stäfa, 1998.

Jeden Monat neu, 11 x pro Jahr – aktuell und umfassend ...

Gesundheit – ganzheitlich betrachtet



*naturlich
A. Vogel*

... seit über 70 Jahren!

Naturheilkunde
Homöopathie
Gesunde Küche
Natürliche Körperpflege
Psyche
Sport
Lebenskunst
Natur und Umwelt



- Ich will die «Gesundheits-Nachrichten» kennenlernen und bestelle **kostenlos ein Probeabo** (2 Ausgaben).
- Ich will die Gesundheit ganzheitlich betrachten und bestelle ein **Jahresabo** der «Gesundheits-Nachrichten» (11 Ausgaben) für **nur Fr. 30.–**

Name/Vorname:

2 APP 02

Strasse:

Plz./Ort:

Datum/Unterschrift:

Bitte ausschneiden und senden/faxen an: Verlag A. Vogel AG,
Postfach 63, 9053 Teufen, Tel. 071/335 66 66, Fax 071/335 66 88,
Internet: www.g-n.ch